

## UNTERWALLIS

### Winzer treten aus Dachverband aus

Châteauneuf. – Die Walliser Winzer und der Schweizerische Weinbauernverband (SWBV) gehen in Zukunft getrennte Wege. Der Vorstand des Dachverbands habe in den letzten Monaten verschiedene Entscheidungen getroffen, welche die Walliser Sektion (organisation des producteurs viticoles) nicht mehr habe hinnehmen können, heisst es dazu in einer Pressemitteilung der Walliser Winzer. Um weitere Konflikte zu vermeiden, habe man sich zurückgezogen. Die Walliser Winzer werden somit in Zukunft ihre Interessen auf Bundesebene selbst vertreten. Als grösster Weinbaukanton verfügt das Wallis über mehr als einen Drittel der Rebfläche in der Schweiz. Der Anteil der Walliser Winzer an der nationalen Weinproduktion liegt bei rund 40 Prozent.

### «Al dente» wieder auf TSR1

Sitten. – Ab dem 2. September wird auf dem Westschweizer TV-Kanal TSR1 wieder regelmässig gekocht und gespielt. Nach dem Erfolg im letzten Jahr hat TSR die beliebte Koch- und Quizshow «al dente» mit 16 Sendungen erneut ins Programm aufgenommen. Die Sendung dauert 45 Minuten und wird neu am Sonntagabend um 17.30 Uhr ausgestrahlt. Die französischsprachige Version von «al dente» wird wiederum von Sébastien Rey moderiert. In der Deutschschweiz gehört «al dente» zu den erfolgreichsten Sendungen auf SF1. Auf TSR1 verfolgten im vergangenen Jahr 81 000 Zuschauer die unterhaltsame Show, was einem Marktanteil von 23,3 Prozent entspricht.

### Juristen und Wein

Martinach. – In Martinach ist am Donnerstag ein mehrtägiger Kongress der AIDV eröffnet worden. Die AIDV ist ein internationaler Verein mit Sitz in Paris, welcher Juristen, Anwälte, Mitarbeiter von Ministerien und Verwaltungen aus aller Welt vereint, die mit dem Recht um Rebe und Wein zu tun haben. Die Teilnehmer kommen aus Australien, Argentinien, Brasilien, den Vereinigten Staaten und den grossen Weinbaubetriebenden Ländern Europas wie Frankreich, Italien, Spanien und Portugal. Mit Grossbritannien und Schweden sind auch typische Konsumländer vertreten. Zum Auftakt des 20. AIDV-Kongresses haben Vertreter der WTO, des OMPI und der OIV die Teilnehmer über neueste Entwicklungen auf internationaler Ebene informiert.

### Rendez-vous mit dem Bergwald

Martinach. – Die Berggemeinde Martinach führt morgen Samstag in ihren Wäldern in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bergwald-Projekt einen Tag der offenen Tür durch. Dazu ist die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen. Die Teilnehmer treffen sich um 9.30 Uhr auf dem Parkplatz SIS gegenüber dem Fussballplatz von Martinach. In den Wäldern bei Trient werden sie in der Folge viel Wissenswertes über die Jungwaldpflege erfahren.

# Schneesicher dank Speichersee

Die Rosswald Bahnen investieren fünf Millionen Franken in eine umfassende Beschneiungsanlage

Rosswald. – Mehr Schneesicherheit auf dem Rosswald. Für fünf Millionen Franken wird derzeit eine Kunstschnee-Anlage gebaut, die es schon im kommenden Winter erlaubt, das Skigebiet auf dem autofreien Sonnenplateau ob Brig vollumfänglich zu beschneien.

Das Bauprojekt ist termingerecht unterwegs. Im Mai ist mit den Arbeiten vor Ort begonnen worden. Anfang Oktober sollte man soweit sein, damit das optische Kernstück des Projekts, der Speichersee im Fleischboden (2200 mü.M.), aufgefüllt werden kann. «Für uns ist die dadurch deutlich verbesserte Schneesicherheit sehr wichtig», sagt Verwaltungsratspräsident Markus Werlen. «Wir wollen unseren treuen Gästen, die Saisonabonnemente kaufen, schon im Dezember Pistenvergnügen garantieren.»

### Alle Anlagen nutzen

Die bisherige Anlage erlaubte lediglich eine Beschneiung der ersten Sektion. Schneemangel im stark besonnten und auch dem Wind ausgesetzten Steilhang des Klänaliftes führte in der Vergangenheit oft dazu, dass die zwei oberen Anlagen gar nicht in Betrieb genommen werden konnten. Das bedauerten insbesondere die sportlicheren Fahrer. Nicht zuletzt für sie will man als zentrumsnahes



Das Becken des Speichersees ist bereit. Eine Folie wird den Seegrund absolut wasserdicht machen.

Fotos zvg

Skigebiet die Attraktivität zurückzugewinnen.

### 50 000 m³ Wasser

Der Wasserspeicher verfügt über ein Fassungsvermögen von rund 50 000 m³. Gespiesen wird er vom Schiessbach über

die Wasserleitung «Bergwasser», die im Sommerhalbjahr Wasser nach Rosswald führt. Von hier aus wird es in den Speichersee hochgepumpt. Laut Bauingenieur Claude-Alain Schmidhalter, für Projektierung und Bauleitung verantwortlich, dauert es höchstens einen Monat, bis der See gefüllt ist.

### In 120 Stunden eingeschnitten

Die 50 000 m³ Wasser reichen aus, um zu Winterbeginn innert 120 Stunden ein Gebiet von zirka 160 000 m² einzuschneien. Das betrifft die Pisten des Klänal- und Staffelliftes bis auf die Höhe des Fleischbodens. Der oberste Hang wurde vorläufig aus Kostengründen nicht ins Projekt integriert. Gebaut wird eine vollautomatische Hybridanlage mit 40 Beschneigungsschächten. 27 von ihnen sind für Schneelanzen ausgerüstet, 13 verfügen neben den Anschlüssen für die Lanzen auch über solche für Schneekanonen.

### Alte Anlage bleibt

Die neue Anlage sorgt auch für die Beschneiung der Pisten

«Winterweg» und «Sommerweg». Der unterste Pistenteil wird weiterhin durch die seit über 20 Jahren bestehende manuelle Anlage versorgt. Nach dem alten System werden noch vier Maschinen ihren Dienst leisten. Bisher verfügten die Rosswald Bahnen auf die ganze Wintersaison verteilt über rund 40 000 m³ Wasser. Neu werden schon zur Saisonvorbereitung 50 000 m³ kurzfristig abrufbar sein. Das bisher genutzte Wasser wird man bei Bedarf weiterhin brauchen können. Laut Baukommissionspräsident und Verwaltungsrat Christian Pfammatter ist vorgesehen, damit während des Saisonverlaufs im See eine gewisse Reserve zu schaffen. Dass der Rosswald mehrheitlich auf Lanzen setzt, hat seinen Grund. Diese beschneien innert kurzer Zeit mehr Fläche als die Kanonen. Folglich ist schneller ein Schneeband bereit. Der so produzierte Schnee muss auch weniger ausplaniert werden als jener aus den Kanonen.

### Finanzierung gesichert

Das Projekt erfordert Investitionen von fünf Millionen Franken. Aus diesem Grund hat die

Gesellschaft im April 2007 eine Verdoppelung des Aktienkapitals von 800 000 auf 1,6 Mio. Franken beschlossen. «Mit der Aktienzeichnung sind wir sehr zufrieden», sagt VR-Präsident Werlen. Alle Papiere hätten einen Abnehmer gefunden, was zeige, «dass die Leute der Region hinter dem Skigebiet Rosswald stehen.»

Das höhere Aktienkapital, ein IHG-Darlehen, ein Bankkredit und eigene Mittel finanzieren das Geschäft. Die Substanz der Gesellschaft gerät dadurch nicht aus dem Gleichgewicht. Die Rosswald Bahnen, die erst 2001 in den Neubau der Gondelbahn acht Millionen Franken investierten, sind gesund. Werlen geht davon aus, dass die Investition in die umfassende Beschneiung in fünf bis sechs Jahren amortisiert sein wird. In einem üblichen Geschäftsjahr wird mit einem Cashflow von ungefähr 650 000 Franken gerechnet.

Das öffnet der Bahn die Option, in einer zweiten Etappe auch noch die obere Staffellift-Piste mit Kunstschnee betriebssicher zu machen. Mit einer guten halben Million Franken wäre das zu machen. **tr**



Das Leitungssystem verbindet 40 Beschneigungsschächte. Ihre Einsätze können vollautomatisch gesteuert werden.

# Der Tradition gerecht werden

Unterbäch Gastgeber des Bezirkstreffens der Tambouren und Pfeifer

Unterbäch. – (wb) «Ahnemusik ist Tradition und Tradition verpflichtet.» Unter diesem Motto ist der Tambouren- und Pfeiferverein «Burg» aus Unterbäch Gastgeber des 43. Bezirkstreffens Westlich Raron vom kommenden Wochenende. Mit einem abwechslungsreichen Programm an beiden Tagen und in einer kameradschaftlichen Atmosphäre will man der Tradition gerecht werden.

Im Vorfeld des Bezirkstreffens der Tambouren und Pfeifer Westlich Raron findet der Bannertag ab 13.30 Uhr statt. Alle 26 Vereinsfähriche des Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferverbandes (OWTPV) werden daran teilnehmen. Um 17.30 Uhr findet ein Gottesdienst, der von der Gastgebersektion, dem Tambouren- und Pfeiferverein «Burg», mitge-

staltet wird, in der Pfarrkirche von Unterbäch statt. Anschliessend, um 18.30 Uhr,

werden die Musikgesellschaft «Alpenrose» aus Unterbäch, der Tambourenverein Biberist

und das Ruido Fife and Drum Corps ins Dorf einmarschieren. In der gleichen Reihenfolge

werden sie sich im Festzelt beim Schulhaus ein Stelldichein geben. Den Abschluss der Konzerte bildet die Swiss Mountain Brass mit ihren Darbietungen. Für den Rest des Abends sorgt ein Alleinunterhalter für Stimmung.

Der Sonntag wird ganz im Zeichen des Bezirkstreffens stehen. Nach der Ankunft der Vereine beginnt um 13.15 Uhr der Festumzug. Daran nehmen die Tambouren- und Pfeifervereine Raron/St. German, Ausserberg, Hottenn, Niedergesteln, Bürchen und Unterbäch sowie der Tambourenverein Biberist und die Musikgesellschaft Unterbäch teil. Ab 14.00 Uhr werden die Grussworte des OK-Präsidenten und der Gemeinde überbracht. Dazwischen werden die Zusammenspiele der teilnehmenden Ahnenmusiken stattfinden. Anschliessend kommt es zu den verschiedenen Konzerten im Festzelt.



Der Tambouren- und Pfeiferverein «Burg» aus Unterbäch ist am kommenden Wochenende Gastgeber des 43. Bezirkstreffens Westlich Raron. **Foto zvg**